

Hymne für den Frieden



„Ausgemerkelt“ und verloren,
dieses Land hat sie ruiniert.
Wurde sie auch einst erkoren,
keiner weiß, wohin das führt.

Lasst uns zu den Waffen greifen,
die da sind das neue Wort.
Langsam wird die Einsicht reifen,
die Alternative ist nun mit an Bord.

Eingemauert, keiner will das,
offene Grenzen sind der Tod.
Millionen wollen Einlass,
denn alle sind in großer Not.

Kirchen gegen Minarette,
dieses Land verändert sich.
Neues Leben an der Stätte,
wo die Wiege einst stand für dich.

Obama sagt ihr, ich glaub es kaum,
mach es wie ich, mit aller Kraft.
„Wir schaffen das“ ein neuer Traum,
den sie geträumt voll Leidenschaft.

Den Nobelpreis für den Frieden,
dafür opfert sie ihr Volk.
Sind die Bürger unzufrieden,
es zählt für sie nur ihr Erfolg.

Hat sie den Friedenspreis erhalten,
dann dreht die Welt ein kleines Stück.
Siegreich war sie nun bei dem Alten,
der blickt mit Zorn auf sie zurück.

Damals hat er sie gefunden,
als er sie in die Führung nahm.
Doch dann kamen bittere Stunden,
skrupellos sie ihm den Kanzler nahm.

Liedermacher Mastles Berlin, 03.02.2016

Wer bekommt den Friedensnobelpreis 2015?

Am Freitag den 4. September 2015, spät in der Nacht, trifft die Kanzlerin eine verhängnisvolle Entscheidung für oder gegen das deutsche Volk. Die Menschen, die in Ungarn festsitzen, dürfen ins Land. Sie werden in München von Gutmenschen mit Plüschtieren begrüßt. Hätte Merkel, so wie Bosbach ebenfalls drei Töchter gehabt, so wäre ihre Entscheidung sicher anders ausgefallen. So kommen über 1 Mill. Menschen, überwiegend junge Männer ins Land, mit all den Folgen.



Liedermacher Mastles Berlin, 13.10.2016